

DRSB

Deutscher Rentenschutzbund e.V.

DRSB e.V. Rudolf – Lensing – Ring 75 40670 Meerbusch

persönlich / vertraulich

Herrn Bundeskanzler
Gerhard Schröder

c/o Bundeskanzleramt

D – 11044 Berlin

Meerbusch, den 20. Februar 2002

>Altersvorsorge - Privatrente - das Top-Thema<

>DRSB-Bürgerrentensystem – DRSB Deutscher Rentenschutzbrief<

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Schröder,

wir schätzen Sie als Politiker der für erfolgversprechende - auch unkonventionelle - Ansätze bekannt ist.

Wir möchten mit Ihnen gerne persönlich über eine Möglichkeit der Zusammenarbeit reden - wo wir meinen - daß diese auch für Ihre Partei infrage kommt.

Die von Juni 2000 bis Januar 2002 durchgeführten Schwerpunkt-Umfragen für das FIM-Studien-Projekt **DRSB Bürgerrenten-System** haben im Bereich **Lebensphasenkonzept** zu nachfolgenden Studienergebnissen geführt.

- 1.) **43,2%** der Haushalte mit einem mittleren Nettoeinkommen von DM 2000.- bis DM 4000.- möchten abwarten, bis die Rentenreform endgültig verabschiedet ist. Als sehr wichtig wird eingestuft, welche Produkte von welchen Anbietern auf den Markt kommen.
- 2.) **33,8%** möchten mit dem Beginn der Eigenvorsorge noch warten, bis qualifizierte Angebote vorliegen.

DRSB

Deutscher Rentenschutzbund e.V.

persönlich / vertraulich
Herrn Bundeskanzler
Gerhard Schröder
c/o Bundeskanzleramt
D – 11044 Berlin
Meerbusch, den 20. Februar 2002

- 2 -

- 3.) **28,5%** rätseln noch immer, was da auf sie zukommt.
- 4.) **25,2%** aller Bundesbürger halten ihre Altersvorsorge für absolut ausreichend.
- 5.) **22,9%** planen den sofortigen Beginn ihrer Zusatzvorsorge.
- 6.) **12,3%** vertrauen uneingeschränkt der Reform und glauben an eine solide Gestaltung.

Erst wenn **Spezialanbieter** interessante und neue Produkte anbieten möchten **43,1%** aller Bundesbürger zusätzliche Ausgaben einplanen. Bis dahin wird kein Geld im Haushaltsbudget freigestellt.

Das Vertrauen in Banken und sogenannte Allfinanzanbieter ist gespalten und zum Teil gebrochen. Nach der selektiven Konsumeranalyse wurden acht Grundkonsumer-Typen -Haushaltsvorstände - nach ihren Absichten befragt, bei welchem Typ von Privatvorsorgeanbietern sie ihre Alterssicherung vornehmen möchten. Demnach wurden acht verschiedene Konsumertypen in der Analyse ausgewertet. Alle Befragten hatten die Wahlmöglichkeit zwischen

- 1.) **Generalisten** (Versicherungen, Banken und Allfinanzanbieter)
und
- 2.) **Spezialisten** (nur mit privaten Rentenprodukten)

Das Ergebnis der Umfrage ist in der Tabelle nach der entsprechenden Konsumertyp-Unterteilung dargestellt:

	Generalist	Spezialist	keine Angaben
1.) Bürgerlicher Traditionalist	21 %	67 %	12 %
2.) Wählerischer Liberaler	29 %	61 %	10 %
3.) Preisbewusster Familienvater	32 %	57 %	11 %
4.) Dynamischer Aufsteiger	27 %	54 %	19 %
5.) Anspruchsvoller Angestellter	36 %	49 %	15 %
6.) Kauffreudiger Facharbeiter	28 %	71 %	1 %
7.) Sportlicher Trendsetter	17 %	69 %	14 %
8.) Erfolgreicher Manager	41 %	52 %	7 %

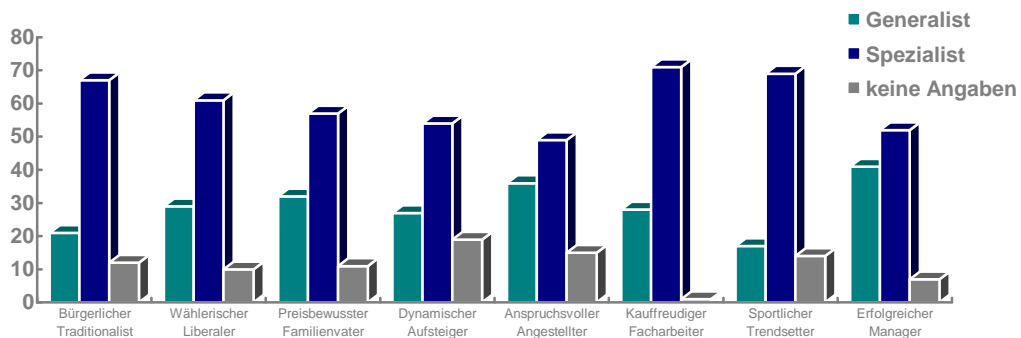
- 3 -

DRSB

Deutscher Rentenschutzbund e.V.

persönlich / vertraulich
Herrn Bundeskanzler
Gerhard Schröder
c/o Bundeskanzleramt
D – 11044 Berlin
Meerbusch, den 20. Februar 2002

- 3 -



Das Ergebnis zeigt eine eindeutige Hinwendung zu **Spezialisten** für Altersvorsorgesysteme. Hierzu bedarf es qualifizierter und spezieller Beratung mit individuellen Vorsorgeprodukten und darauf abgestimmten Beratungssystemen.

Die vorliegende Auswertung ist gleichzeitig auch ein eindeutiges Votum für den

>DRSB Deutscher Rentenschutzbrief<

mit allen Systemkomponenten.

Mit dem DRSB Deutscher Rentenschutzbrief sind bereits heute Lösungen realisiert, die in der Leistungsfähigkeit schon jetzt Meilensteine setzen haben und jederzeit **sofort einsetzbar** sind. Bedingt dadurch sind alle DRSB Deutscher Rentenschutzbrief Systemkomponenten auf verschiedenen Versorgungsebenen flexibel anzuwenden.

Die vorgesehene Mindestrückkaufoption in der Riester-Police fordert nahezu die Entwicklung von Vorsorgeprodukten, mit verwechslungsfreien Markennamen, damit der Kunde nicht alle 10 Jahre auf den vermeintlich günstigsten Anbieter umsteigt.

- 4 -

DRSB

Deutscher Rentenschutzbund e.V.

persönlich / vertraulich
Herrn Bundeskanzler
Gerhard Schröder
c/o Bundeskanzleramt
D – 11044 Berlin
Meerbusch, den 20. Februar 2002

- 4 -

Der Wandel in der Finanzdienstleistungsbranche bedeutet, daß in Zukunft noch mehr Gewicht auf hochqualifizierte individuelle Beratung gelegt wird.

Visionen entwickeln und ihre Umsetzung vorantreiben: In kaum einem anderen Segment wird die Wandlungsnotwendigkeit so wichtig sein, wie in der privaten Altersvorsorge

Aufgrund der Studienergebnisse im Rahmen des FIM-Studien-Projekt **DRSB Bürgerrenten-System** wurde das modulare System DRSB Deutscher Rentenschutzbrief entwickelt.

Zur gefälligen Information erhalten Sie beigelegt die Kurzbeschreibung des DRSB Deutscher Rentenschutzbrief mit dem DRSB- Bürgerrentensystem.

Die Zukunftsperspektive für die private Altersvorsorge sind die nachhaltigen und innovativen **Spezialsysteme** auf der Grundlage seriöser Willensbildungs- und Entscheidungsstrukturen, wie sie im Rahmen der DRSB-Konzepte bereits entwickelt wurden und zeitnah sofort einsetzbar sind.

Wir erlauben uns Sie in den nächsten Tagen anzurufen, mit dem Ziel, einen Termin für ein Gespräch - gerne in Berlin - zu finden. Für Fragen stehen wir Ihnen, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Telefon Büro Düsseldorf: xxxx xxx xx xx

Telefon Mobil: xxxx xxx xx xx.

Mit freundlichen und besten Grüßen

Ihr

Ihr

Udo Piassetzky
Vorstandsvorsitzender

Hans-Josef Leiting
Vorsitzender der DRSB-Rentenkommission

Anlage: Informationsmaterial mit Berechnungen für das DRSB-Bürgerrentensystem –
DRSB Deutscher Rentenschutzbrief

40670 Meerbusch Rudolf – Lensing – Ring 75